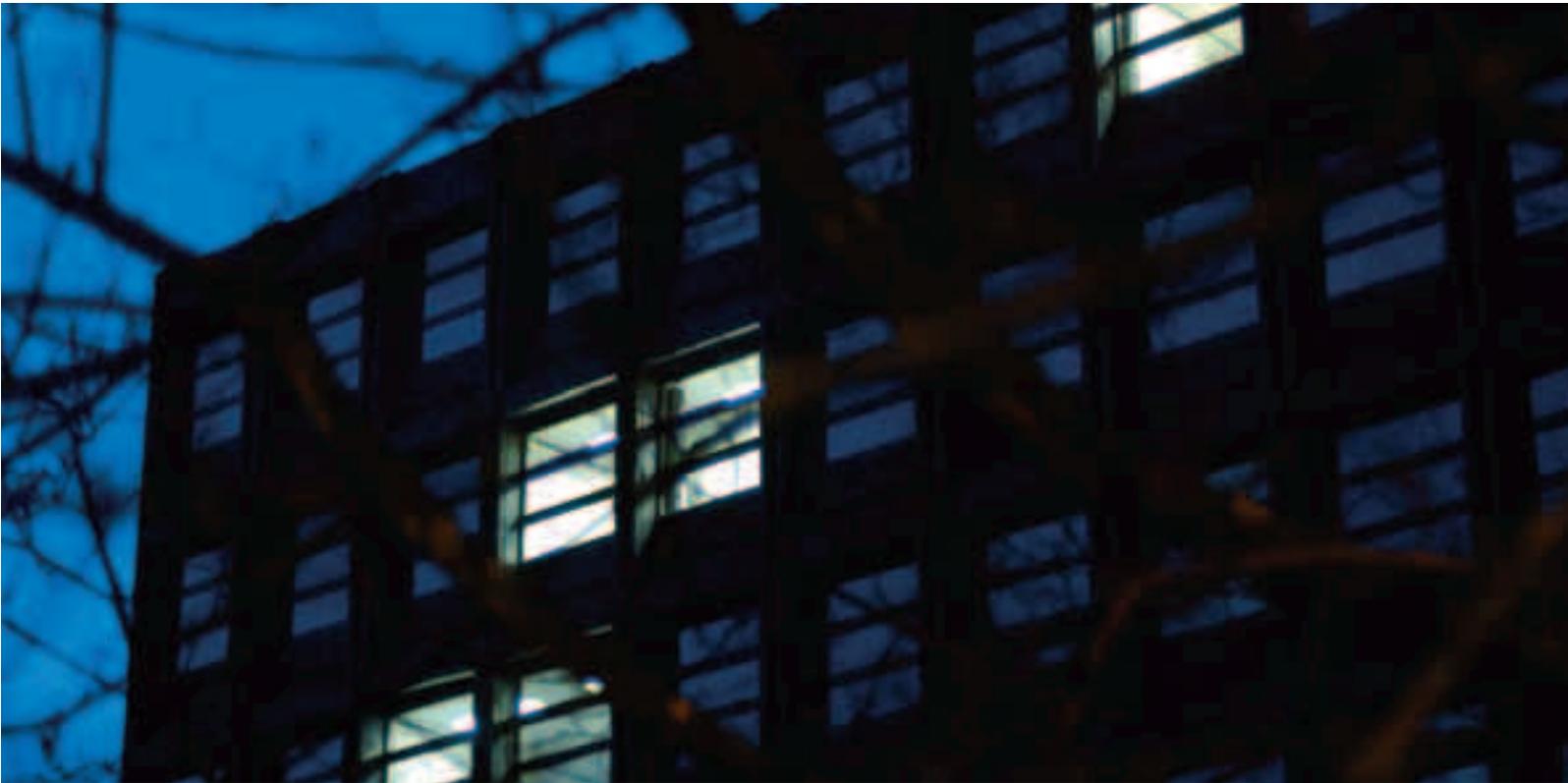


alk

cch

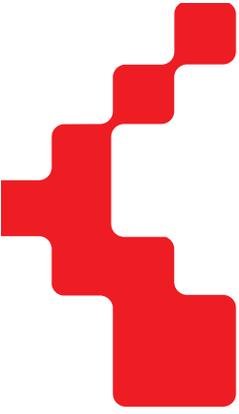
ccd



vai

Jahresbericht 2003

Verband der öffentlichen Arbeitslosenkassen der Schweiz und des Fürstentums Liechtenstein
Association des caisses publiques de chômage de Suisse et de la Principauté du Liechtenstein
Associazione delle casse pubbliche di disoccupazione della Svizzera e del Liechtenstein



Konzeption und Gestaltung:

RAPGRAPHICS

Gutenbergstrasse 20

CH-3011 Bern

www.rapgraphics.ch

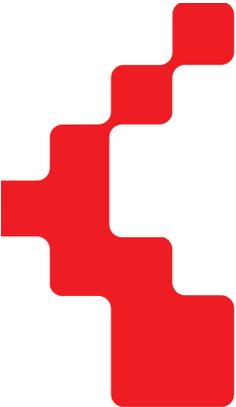
Druck:

Repro Marti Digital AG, Hinterkappelen/Bern

Inhalt

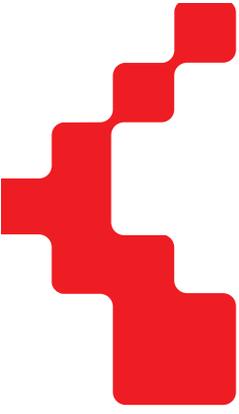
1. Vorwort des Präsidenten	5	2
2. Arbeitssituation in der Schweiz	6	
3. Leistungen	7	
4. Aktivitäten des Vorstandes und der Kommissionen	10	
4.1 Vorstand		
4.1.1 Mitglieder		
4.2 Kommissionen		
4.2.1 Mitglieder		
4.2.1.1 Im AVIG vorgesehene Kommissionen		
4.2.1.2 Ausserordentliche Kommissionen	12	
4.2.1.3 Ständige Kommissionen		
4.3 Erinnerung an die Zielsetzungen 2003	13	
4.4 Zusammenfassung der Tätigkeiten der Kommissionsmitglieder		
5. Zielsetzungen 2004	17	
6. Jahresrechnung 2003	19	
6.1 Erfolgsrechnung		
6.2 Bilanz per 31. Dezember	20	
7. Revisorenbericht	21	
8. Budget 2004	22	





Abkürzungen

ALE	Arbeitslosenentschädigung
ALK	Arbeitslosenkasse
ALV	Arbeitslosenversicherung
AM	Arbeitsmarktliche Massnahmen
ASAK	Ausschuss der Schweizer Arbeitslosenkassen
ASAL	Auszahlungssystem der Arbeitslosenkassen
ASTG	Bundesgesetz über den Allgemeinen Teil des Sozialversicherungsrechts
AVAM	Informationssystem für die Arbeitsvermittlung und die Arbeitsmarktstatistik
AVIG	Bundesgesetz über die obligatorische Arbeitslosenversicherung und die Insolvenzenschädigung
AVIV	Verordnung über die obligatorische Arbeitslosenversicherung und die Insolvenzenschädigung
IE	Insolvenzenschädigung
KAE	Kurzarbeitsentschädigung
KALK	Koordinationskommission der Arbeitslosenkassen
RAV	Regionales Arbeitsvermittlungszentrum
seco	Staatssekretariat für Wirtschaft, Direktion für Arbeit, Arbeitsmarkt / Arbeitslosenversicherung
SWE	Schlechtwetterentschädigung
vak	Verband der öffentlichen Arbeitslosenkassen der Schweiz und des Fürstentums Liechtenstein



Bruno Thurre
Präsident des Verbandes

1. Vorwort des Präsidenten

Die Organisation des Verbandes, die Zusammenarbeit zwischen seinen Mitgliedern und der Austausch mit dem seco bildeten die Schwerpunkte des Jahres 2003.

Ein Verband der sich nicht in Frage stellt, ist ein Verband der nicht bestehen kann. Aus diesem Grund wurden Überlegungen betreffend seiner Organisation und Aufgaben angestrengt. Aus dieser Studie ging hauptsächlich hervor, dass der Verband, um wirksam zu sein, den vier bestehenden regionalen Konferenzen: «Nord-Westschweiz», «Westschweiz», «Zentralschweiz» und «Ostschweiz», als Dachverband vorstehen muss. Diese arbeiten in Wirklichkeit fast selbstständig, praktisch ohne Verbindung mit dem Vorstand. Die «Westschweiz», bereits als Verband strukturiert, ist diesbezüglich die Ausnahme, welche die Regel bestätigt. Diese wichtige Änderung in der Organisation und Arbeit erfordert eine Statutenänderung. Dieses Geschäft wird der Generalversammlung 2004 zur Annahme vorgelegt.

Im Moment wo sich Gewerkschaften – namentlich GBI und SMUV – und infolgedessen ihre Arbeitslosenkassen zusammenschliessen, hat es sich auch als notwendig erwiesen, sich über die Zusammenarbeit der öffentlichen Kassen Gedanken zu machen. Anlässlich eines Seminars haben die Vorstandsmitglieder eine breite Diskussion in Form eines Brainstormings zu diesem Thema geführt. Eine erste konkrete Massnahme besteht darin, dass das seco die Veröffentlichungen der Statistiken auf nationaler Ebene nach öffentlichen, gewerkschaftlichen und privaten Kassen gruppiert. Aus diesem Vergleich ist ersichtlich, dass die öffentlichen Kassen global etwa

60% aller ALV-Leistungen innerhalb des nationalen Territoriums auszahlen.

Zum ersten Mal fand ein Austausch zwischen den Vertretern der verschiedenen Ressorts des seco (AM/ALV) und den Mitgliedern des ASAK «ausserhalb der Mauern» statt. Unser Verband wurde durch seine drei ASAK-Mitglieder vertreten. Diese Begegnung hat erlaubt, unserem Partner aber auch Aufsichtsbehörde die Probleme der Kassen aufzuzeigen, die Zusammenarbeit zu fördern, das gegenseitige Verständnis zu verbessern und bestehende Missverständnisse zu beseitigen. Alle Fragen betreffend der verschiedenen Ressorts wurden im Sinne einer aufrichtigen Zusammenarbeit angesprochen. Diese erstmalige Zusammenkunft kann als Erfolg gewertet werden. Deshalb wurde im gegenseitigen Einverständnis beschlossen, diese bereichernde Erfahrung alljährlich zu erneuern und wenn nötig sogar auf zwei Tage auszudehnen. Die Teilnehmer haben so die Möglichkeit, sich noch besser kennen zu lernen, was sicher im Interesse der Arbeitslosenversicherung ist. Dem seco sei an dieser Stelle für seine offene Einstellung, sowie für das den öffentlichen Kassen geschenkte Vertrauen, gedankt.

Ich möchte dieses Vorwort nicht beenden, ohne meinen Kollegen im Vorstand, den Mitgliedern der Kommissionen, sowie dem Sekretär, für die Unterstützung und Zusammenarbeit während des Jahres, meinen aufrichtigen Dank auszusprechen.

Bruno Thurre



2. Arbeitssituation in der Schweiz

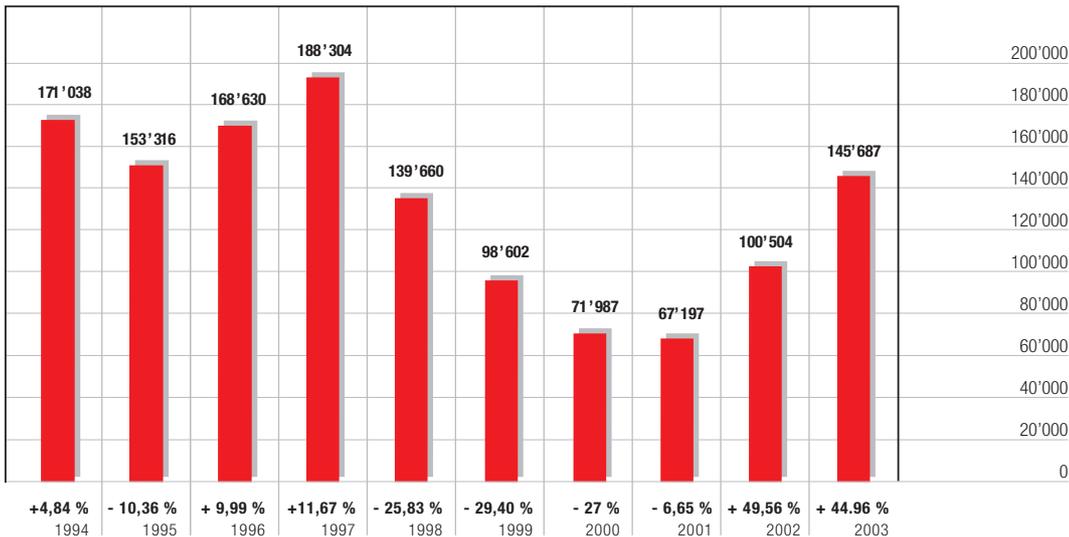
Die Lage auf dem Schweizer Arbeitsmarkt hat sich im Jahre 2003 noch verschlechtert. Nachdem noch im Februar ein deutlich stärkerer Anstieg als im Vorjahr resultiert hatte und auch in den Folgemonaten bis in den Juni hinein nur eine sehr geringe Abnahme der Arbeitslosigkeit stattgefunden hatte, weist der in der zweiten Jahreshälfte flachere Verlauf in der Entwicklung der Arbeitslosenzahlen auf eine sich abzeichnende Trendwende zum Besseren hin.

Arbeitslosenquote

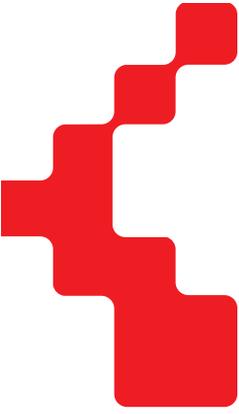
In der Schweiz hat sich der Jahresdurchschnitt der Arbeitslosigkeit erhöht, was sich in einer Arbeitslosenquote von 3.7 % im 2003 gegenüber 2.8 % im 2002 ausdrückt.

Durchschnittliche Zahl der Arbeitslosen

Im Jahre 2003 betrug die durchschnittliche Zahl der Arbeitslosen rund 145'687 (100'504 im Jahre 2002).



Entwicklung seit 1994



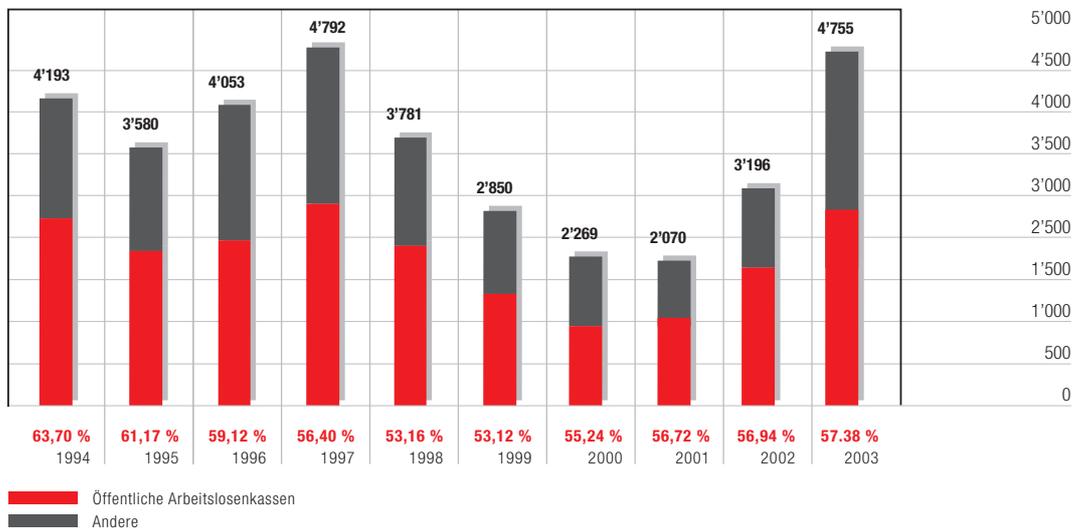
3. Leistungen

7

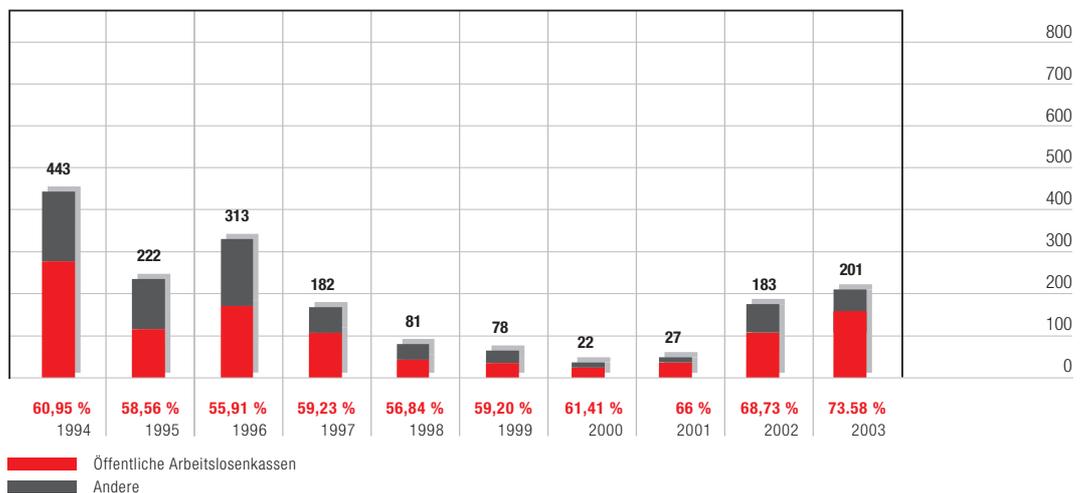
Die folgenden Grafiken zeigen die Entwicklung der seit 1994 ausbezahlten Leistungen nach Leistungsart. Ebenfalls ersichtlich ist der von den Öffentlichen Arbeitslosenkassen bezahlte Anteil. Es ist anzumerken, dass die Öffentlichen Kassen

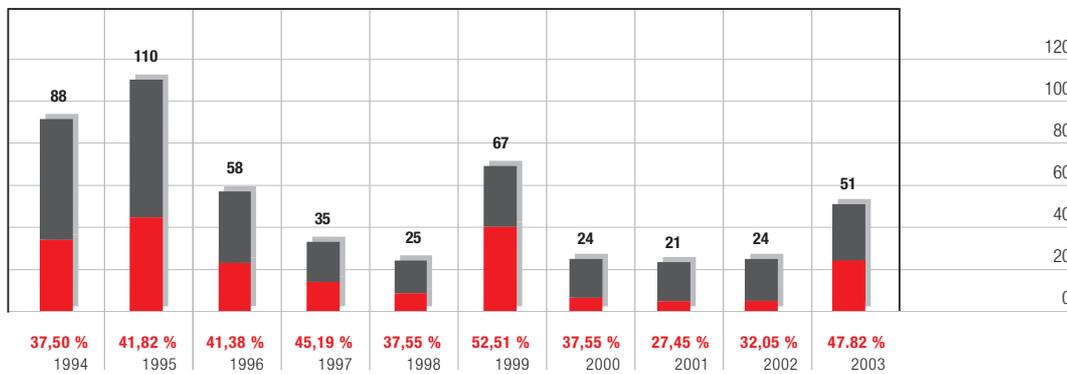
ihren Marktanteil im Sektor ALE/AM, der das Hauptvolumen bei den ausbezahlten Leistungen darstellt, nochmals erhöht haben.

**ALE/AM-Leistungen
in Mio. CHF**



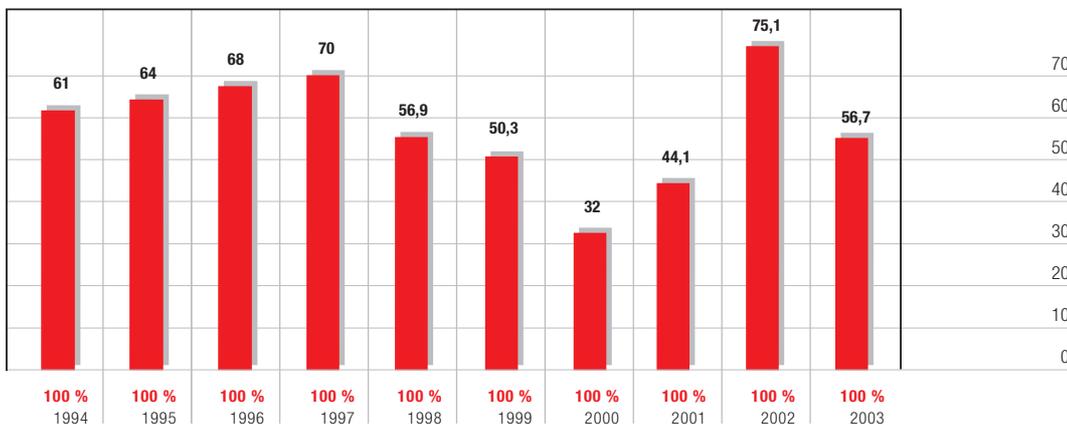
**KAE-Leistungen
in Mio. CHF**





SWE-Leistungen
in Mio. CHF

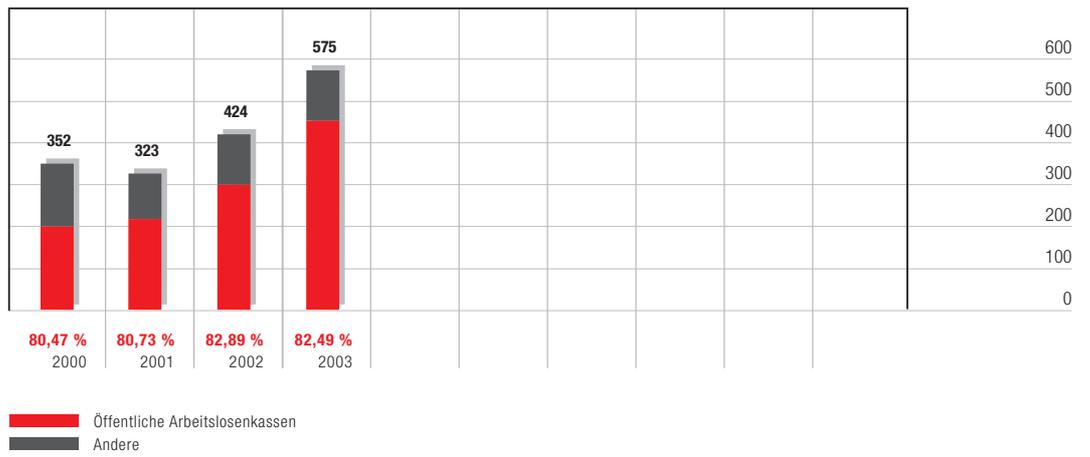
■ Öffentliche Arbeitslosenkassen
■ Andere

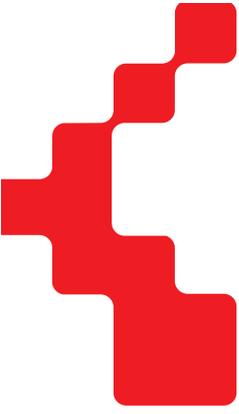


IE-Leistungen
in Mio. CHF

■ Öffentliche Arbeitslosenkassen
■ Andere

**Individuelle und
kollektive arbeitsmarkt-
liche Massnahmen (AM)
in Mio. CHF**





4. Aktivitäten des Vorstandes und der Kommissionen

4.1.1 Mitglieder

Der Verband verfügt über einen Vorstand von 9 Mitgliedern und einen Sekretär zu 50 % mit folgender Aufgabenteilung:

Präsident

Bruno Thurre Wallis

Kassier

Heinz Stuber Solothurn

Vize-Präsident

Alexandre Deluca Bern

Mitglieder

François Chanson Waadt
Kurt Landis Zug
Verena Liechti Basel-Stadt
Pascal Guillet Neuenburg
Iginio Pedrioli Tessin
Werner Seemann St. Gallen

Sekretär

Roger Summermatter Wallis

Der Vorstand hat während dem Jahr 2003 viermal getagt. Eine Zusammenfassung der wichtigsten behandelten Punkte wurde jedem Verbandsmitglied wenige Tage nach der Sitzung zugeschickt.

Die Vertretung innerhalb der verschiedenen Kommissionen sieht wie folgt aus:

4.2.1 Mitglieder

4.2.1.1 Im AVIG vorgesehene Kommissionen

Aufsichtskommission der Arbeitslosenversicherung

Bruno Thurre Wallis

Konsultative Kommission

Bruno Thurre Wallis
Pascal Guillet Neuenburg

Subkommission Finanzen der Aufsichtskommission

Bruno Thurre Wallis

4.1 Vorstand

4.2 Kommissionen





4.2.1.2 Ausserordentliche Kommissionen

Steuerungsausschuss des Projekts Neukonzeption AVAM/ASAL

Bruno Thurre Wallis

POL Neukonzeption AVAM/ASAL

Alexandre Deluca Bern

12

4.2.1.3 Ständige Kommissionen

ASAK

Bruno Thurre Wallis
Alexandre Deluca Bern
Heinz Stuber Solothurn

Gesamt KALK

Bruno Thurre Wallis
Alexandre Deluca Bern
Heinz Stuber Solothurn

Kommission für juristische Fragen

Heinz Stuber Solothurn
François Chanson Waadt

KALK Finanzen

Bruno Thurre Wallis
Werner Seemann St. Gallen

Informatik:

ILA ASAL

Alexandre Deluca Bern
Pascal Guillet Neuenburg

ILEA IZ ASAL

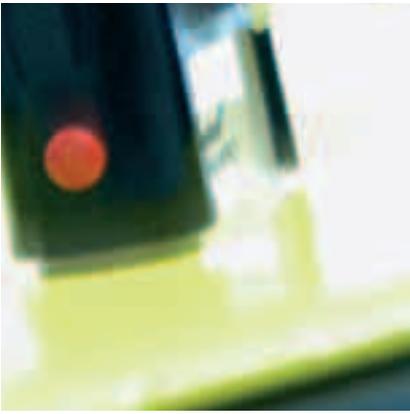
Alexandre Deluca Bern
Dominique Schmutz Freiburg

KALK Ausbildung

Verena Liechti Basel-Stadt

Arbeitsgruppe Marketing

François Chanson Waadt
Dominique Schmutz Freiburg



4.3 Erinnerung an die Zielsetzungen 2003

Für das Jahr 2003 wurden folgende Ziele festgelegt:

- Aktive Mitarbeit bei der Vorbereitung der Anwendungsverordnung betreffend der AVIG-Revision 2003.
- Ausbildung betreffend Einführung der AVIG-Revision (Recht und Anwendung).
- Ausbildung hinsichtlich der Anwendung der sektoriellen Vereinbarungen Schweiz – Europäische Gemeinschaft.
- Fortsetzung der anhaltenden Teilnahme bei der Detailrealisierung des Neukonzeptes AVAM/ASAL.
- Umsetzung eines Ausbildungskonzepts für alle Tätigkeitsbereiche der Arbeitslosenkassen.
- Fortsetzung der Mitarbeit bei der Schaffung des Internet-Auftrittes des seco und der Vollzugsorgane.
- Mitarbeit bei der Vorbereitung der neuen Leistungsvereinbarung 2004 zwischen der Eidgenossenschaft und den Trägern der Arbeitslosenkassen.
- Teilnahme bei der Umsetzung der neuen Informatikstrategie des seco – DA.
- Ermutigung zu einer interkantonalen Zusammenarbeit in den nächsten Jahren.

4.4 Zusammenfassung der Tätigkeiten der Kommissionsmitglieder

Im juristischen Bereich

- **AVIG-Revision**

Am 1. Juli 2003 ist die AVIG-Revision in Kraft getreten. Die Hauptziele dieser Revision waren die Einführung einer dauerhaften Lösung im Bereich der Finanzierung, die Reduzierung der Bezugsdauer sowie eine Verbesserung, ja sogar eine Erweiterung der Leistungen.

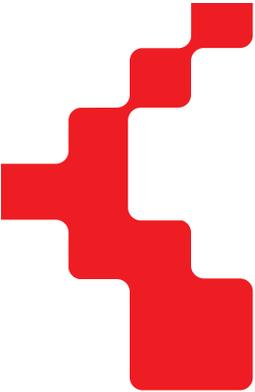
Der vak war durch seinen Präsidenten, der als Mitglied der extraparlamentarischen Kommission an der Projektausarbeitung zuhanden des Bundesrats mitgewirkt hat, aktiv an dieser Revision beteiligt.

- **AVIV-Revision**

Der Verbandsvorstand wurde ebenfalls zum Verordnungsprojekt konsultiert und machte konkrete Vorschläge zur Umsetzung des AVIG.

- **ATSG**

2003 wurden die ersten Erfahrungen mit der Einführung des ATSG gemacht. Dieses Gesetz über den Allgemeinen Teil des Sozialversicherungsrechts hat zum Zweck, unter Zulassung von Abweichungen für die wirklich spezifischen Belange von verschiedenen Versicherungen, die gemeinsamen Regeln der Sozialversicherungen zu harmonisieren. Die grundlegende Neuheit für die Arbeitslosenversicherung ist die Einführung des Einspracheverfahrens. Wir können bereits heute behaupten, dass das angestrebte Ziel: die Erledigung der angefochtenen Entscheide zu beschleunigen und die Entlastung der Rekurskommissionen erreicht wurde.



Im finanziellen Bereich

- **Vereinbarung 2004**

Die Vereinbarung 2004 wurde unter Dach gebracht. Alle Träger der Schweizer Arbeitslosenkassen, öffentliche, gewerkschaftliche und private, hatten diese anfangs Dezember 2003 unterschrieben.

Vorher basierte sie auf einem Bonus-Malus System orientiert nach «Leistungspunkte pro Vollzeitstelle». Die Vereinbarung 2004, gültig vom 1. Januar 2004 bis 31. Dezember 2008, ist weiterhin auf ein Bonus-Malus System ausgerichtet, aber nach «Kosten pro Leistungspunkt» orientiert.

Eine durch die IDHEAP realisierte Studie sollte bis spätestens Ende 2004 bestimmen, ob das gewählte Modell die durch die Tätigkeit der Kassen im AVIG Vollzug anfallenden Kosten genügend deckt. Die öffentlichen Kassen St. Gallen, Neuenburg und Waadt wurden als Testkassen bezeichnet.

Eine nationale Qualitätsumfrage betreffend den realisierten Leistungen sollte erlauben, sich ein Bild über die Zufriedenheit der Versicherten zu machen. Auf dieser Basis wird es leichter sein, die Qualitätskriterien gemäss der neuen Vereinbarung zu ergänzen.

- **Haftungsrisikovergütung**

Ein neues Reglement betreffend der Haftungsrisikovergütung wurde vom seco erarbeitet. Es ist dies das Resultat einer intensiven und konstruktiven Zusammenarbeit zwischen dem Leiter des Inspektorsrats und den Verbandspräsidenten der öffentlichen, gewerkschaftlichen und privaten Kassen. Dieses Reglement berücksichtigt einerseits die Risiken der Kassentätigkeit besser (Erhöhung des verteilten Betrags) und trägt andererseits der Grösse der Kassen Rechnung (Anpassung des festen Betrags und des Prozentsatzes im Verhältnis zum Leistungsvolumen).

- **Verlustscheine**

Das seco hat beschlossen, die Verlustscheine zentral zu verwalten. Die Anwendungsmodalitäten müssen noch definiert werden.

Im Bereich Informatik

- **Informatikstrategie**

Im Zusammenhang mit der Fortführung der Umsetzung der Informatikstrategie wurden die Reglemente betreffend der zwei neu gegründeten Arbeitsgruppen, ILA ASAL und LEA IZ ASAL, von der Aufsichtskommission angenommen. Diese grenzen die Aufgaben ab und präzisieren die Kompetenzen jedes Organs.

Die Vertreter der öffentlichen, gewerkschaftlichen und privaten Kassen wurden bestimmt. Für die öffentlichen Kassen nehmen Einsitz in der ILA ASAL Alexandre Deluca (BE) und Pascal Guillet (NE). In der Gruppe LEA IZ ASAL sind wir vertreten durch Dominique Schmutz (FR) und Alexandre Deluca, der sich bereit erklärt hat, mitzuwirken, bis ein Kollege aus der Deutschschweiz dieses Amt übernimmt.

- **AVAM-ASAL**

Die sechs Teilprojekte, das heisst:

- Neukonzeption AVAM
- Weiterentwicklung ASAL
- Gesamtarchitektur AVAM-ASAL
- Finanzanwendungen
- E-Government
- Dokumente Management System

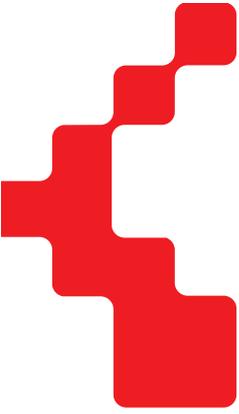
gehen ihren Lauf.

- Die Teilprojekte Neukonzeption AVAM, Gesamtarchitektur und Finanzanwendungen, trotz einer gewissen Verzögerung, treten oder sind bereits in ihre Realisationsphase eingetreten. Betreffend dem Dokumente Management System wurde das Pilotprojekt Wallis, gemäss Entscheid der POL, auf alle Kassen, die von diesem neuen Arbeitswerkzeug profitieren möchten, ausgeweitet. Sechzehn von Ihnen haben den Wunsch geäussert, dieses bereits im Laufe von 2004 einzuführen. Dies wird die Zusammenarbeit zwischen den Mitglieder ebenfalls unterstützen.

Ein ausführlicher Situationsbericht der verschiedenen Teilprojekte wurde den Arbeitslosenkassen und den kantonalen Behörden anfangs Februar 2004 präsentiert.

- **Kauf von Informatikmaterial**

Die Kassen haben die Möglichkeit, ihr Informatikmaterial (Hardware) bei einem Partner ihrer Wahl zu erwerben, oder sich weiterhin über das seco zu versorgen. Ein zwischen dem seco und den Kassen individuell abgeschlossener Vertrag mit der Bezeichnung SLA soll die einzelne Wahl konkretisieren.

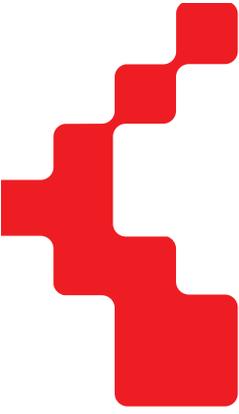


Im Bereich Ausbildung

- Das Ausbildungskonzept wurde sowohl vom ASAK als auch vom seco angenommen. Es wurde so anlässlich der Gesamt KALK vom 3. Juni 2003 abgeschlossen, von beiden Partnern unterzeichnet und allen Kassen zugeschickt.
- Das Konzept AUCO (Kontrollsystem zur Verfügung der Kassen betreffend der Ausbildung der Mitarbeiter) wurde ebenfalls von beiden obgenannten Partnern unterzeichnet und den Kassen zugeschickt.
- Neben den modularen Kursen zur Erstausbildung wurden erfolgreich Crash-Kurse auf die Beine gestellt. Diese sind vor allem dazu geeignet, die neuen Mitarbeiter auf angemessene, schnelle und regelmässige Weise auszubilden, dies insbesondere in Zeiten in denen infolge Anstiegs der Arbeitslosigkeit massiv Personal eingestellt werden muss.

Im Bereich Marketing

Auf Vorschlag der Arbeitsgruppe hat der Vorstand schlussendlich von der Erarbeitung eines wirklichen Marketingkonzeptes abgesehen. Er hat es vorgezogen, seine Strategie, wenigstens in der ersten Zeit, auf konkrete und wiederholbare Aktionen auszurichten. So wurde den Verbandsmitgliedern, für das Personal respektive für die Versicherten, eine beschränkte Anzahl von T-Shirts, Tischuhren, Postkarten, Kugelschreiber, Dokumentenmappen sowie ein Bildschirmschoner für den PC zur Verfügung gestellt. Zusätzliche, im Sekretariat eingegangene Bestellungen haben das Interesse an solchen Aktionen aufgezeigt.



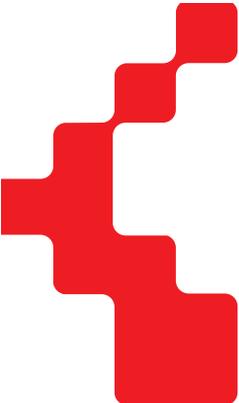
5. Zielsetzungen 2004

17

Für das Jahr 2004 wurden folgende Ziele festgehalten:

- Bilanz über die Erfahrungen im Rahmen der Anwendung der bilateralen Verträge seit ihrer Einführung vom 1. Juni 2002.
- Aktive und fortlaufende Teilnahme bei der von der KALK Finanzen, in Anwendung der Vereinbarung 2004 zwischen dem Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartement und den Trägern der Kassen, verlangten Arbeitsprozessanalyse.
- Prüfung der Resultate der vom seco in Anwendung der gleichen Vereinbarung 2004 geführten Zufriedenheitsstudie und vorschlagen von eventuellen Massnahmen.
- Aktive und kontinuierliche Mitarbeit beim Projekt Neukonzeption AVAM und Weiterentwicklung ASAL und anderer Teilprojekte, insbesondere betreffend dem Dokumente Management System (DMS).
- Weiterführung der Umsetzung des Ausbildungskonzepts.
- Entwicklung von neuen Vorschlägen von Marketingaktionen.
- Verbesserung der Information der Mitglieder. Ist in diesem Rahmen die Entwicklung eines Internetauftritts des vak eine Notwendigkeit?
- Verstärkung der interkantonalen Zusammenarbeit.
- Statutenänderung und Umsetzung.





6. Jahresrechnung 2003

19

6.1 Erfolgsrechnung

	Soll	Haben
Ausgaben		
Vorstandssitzungen		1'642.60
Delegiertenversammlung		8'502.55
Drucksachen, Kosten, Gebühren		3'466.25
Internet vak		1'090.00
Kommunikationskonzept		80'453.55
Studien		0.00
Publikationen		0.00
Sekretariat		61'044.40
Reisekosten Sekretär		4'427.10
Bankspesen		150.00
Total der Ausgaben		CHF 160'776.45

	Soll	Haben
Einnahmen		
Mitgliederbeiträge	85'800.00	
Sekretariat	50'000.00	
Bankzinsen	402.80	
Total der Einnahmen	CHF 136'202.80	

Verlust **CHF 24'573.65**



**6.2 Bilanz per
31. Dezember**

20

	Soll	Haben
Aktiv		
Bank		193'677.90
Verechnungssteuer		592.15
Transitorische Aktiven		0.00
Total der Aktiven		CHF 194'270.05

	Soll	Haben
Passiv		
Kapital	128'798.55	
Transitorische Passiven	65'471.50	
Total der Passiven	CHF 194'270.05	

7. Revisorenbericht

Die unterzeichnenden Revisoren haben die Jahresrechnung 2003 des Verbandes der öffentlichen Arbeitslosenkassen geprüft. Dabei haben sie festgestellt, dass die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt ist und sämtliche Buchungen mit den lückenlos vorhandenen Belegen übereinstimmen.

Aus den Büchern resultiert ein Ertrag von	CHF 136'202.80
und ein Aufwand von	CHF 160'776.45
daraus ergibt sich ein Mehraufwand von welcher	CHF 24'573.65
zu einem Kapital von führt.	CHF 128'798.55

Wir beantragen der Jahresversammlung:

- Die Jahresrechnung 2003 und die Bilanz per 31. Dezember 2003 zu genehmigen und dem Kassier, Heinz Stuber, Solothurn, Decharge zu erteilen.
- Dem Kassier danken wir für die einwandfreie und gewissenhafte Rechnungsführung und beantragen der Versammlung dem Vorstand Entlastung zu erteilen.

Die Revisoren:

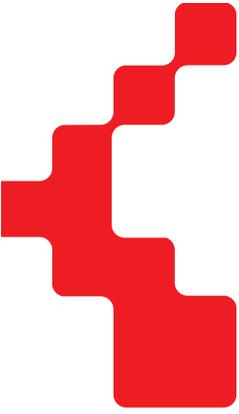


Walter Portmann

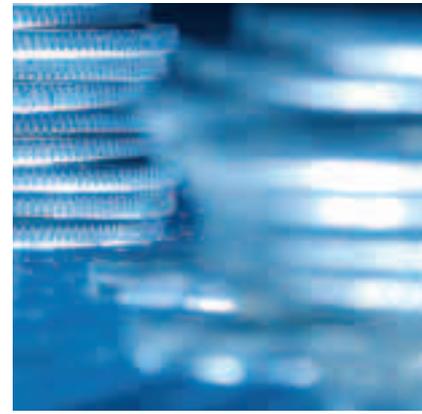


Dominique Schmutz

Luzern/Freiburg, 25. März 2004



8. Budget 2004



Einnahmen	
Mitgliederbeiträge	85'800.00
Sekretariat	67'000.00
Bankzinsen	1'200.00
Total der Einnahmen	CHF 154'000.00

Ausgaben	
Vorstandssitzungen	3'000.00
Delegiertenversammlung	10'000.00
Sekretariat	62'000.00
Reisekosten Sekretariat	5'000.00
Drucksachen, Material, Gebühren	5'000.00
Internet	15'000.00
Kommunikationskonzept	10'000.00
Publikationen	10'000.00
Studien	0.00
Bankspesen	500.00
Total der Ausgaben	CHF 120'500.00

Gewinn	CHF 33'500.00
---------------	----------------------